

Gewalt- und Mobbingprävention als Schulentwicklungsansatz

Wirkung des Schul- und Klassenklimas auf die psychosoziale Gesundheit und die Prävention von Gewalt & Mobbing

Die Beziehungen in der Klasse und das Schulklima wirken sich sowohl auf das Wohlbefinden aller Beteiligten als auch auf die Ermöglichung individuellen Lernerfolgs aus. Wohlwollende Interaktion, ein konstruktiver Umgang mit Konflikten und auch die Anerkennung des „Anders-Seins“ aller Beteiligten – also wie Beziehungen geformt und gelebt werden – sind hierfür von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus wirken diese Faktoren auch nachhaltig auf die psychosoziale Gesundheit und die Prävention von Gewalt und Mobbing.

Der verantwortungsvolle Umgang einer Gemeinschaft mit Diversität, Abweichungen und Konflikten ist in weiterer Hinsicht auch für die Verhinderung oder Ermöglichung eines Mobbingystems verantwortlich. Entwicklungsfelder liegen hierbei bspw. in der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen, Persönlichkeitsstärkung, der Vorbildwirkung von Pädagog_innen und dem Setzen von klaren Grenzen. Es liegt an den handelnden Personen, wie sich die sozialen Systeme entwickeln. Deshalb ist es wichtig, beginnende Formen von Übergriffen, destruktiver Kommunikation oder Gewalt wahrzunehmen und zielgerichtet zu intervenieren. Gelingende Prävention zeigt sich im Klassen- und Schulklima, das sich wiederum auf die Lernermöglichkeit sowie die Gesundheit und Lebenszufriedenheit der Schüler_innen auswirkt. Schule, die auch als Ort der Gemeinschaft, der Sicherheit, der Konstanz verstanden und gelebt werden kann, hat für Schüler_innen in ihrer Entwicklung große Bedeutung. Dieser Ort der Stabilität ist für viele Kinder zunehmend wichtiger geworden.

Gerade wenn es um die Förderung gelingender Beziehungen sowie die Prävention von Gewalt und Mobbing an Schulen geht, erweist sich auf die Schule zugeschnittene Schulentwicklung als ein zielführender Weg. Das liegt auch daran, dass hierdurch die spezifischen systemischen Wirkfaktoren der jeweiligen Schule zielgerichtet in die Entwicklungsprozesse integriert werden müssen. Die Tagung geht der Leitfrage nach, wie in Anbetracht dieser Dynamiken Schulentwicklungsprozesse gestaltet sein können, um in Bezug auf psychosoziale Gesundheit und die Prävention von Gewalt und Mobbing standortspezifische (Qualitäts)Entwicklung zu begleiten. In diesem Sinne werden bewährte Modelle zur Förderung psychosozialer Gesundheit sowie Mobbingprävention und -intervention vorgestellt. Handlungsoptionen werden erörtert, sowie konkrete Handlungsschritte und Methoden zu Prävention und Intervention vorgestellt.

Programmablauf

Donnerstag, 1. September 2022; Hotel – Das Eisenberg

12:30 - 13:00	Ankommen und Registrierung	
13:00 - 13:15	Begrüßung und Einführung	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Sabine Weisz
13:15 - 13:40	Bedeutung der nationalen Strategie zur psychosozialen Gesundheitsförderung und schulischen Gewaltprävention	MinR ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Beatrix Haller
13:40 - 14:00	Strategien zur Mobbingprävention im Personalverantwortungsbereich des BMBWF	MinR ⁱⁿ Mag. ^a Maria Gruber-Redl
14:00 - 14:45	Diskussion mit Expert_innen zum Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0“	Dr. Reinhard Bodlak MSc Mag. ^a Elisabeth Muik
14:45 - 16:00	Kleingruppen: Erprobte Inhalte zu Gewaltprävention und Sozialem Lernen aus der (Schulentwicklungs-)Praxis	Referent_innen-Team
16:00 - 16:30	Pause	
16:30 - 17:15	Studienergebnisse zu Gewalt- & Mobbingprävalenzen in Österreich	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Rosemarie Felder-Puig MSc
17:15 - 18:00	„Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ – Erste Ergebnisse aus der Begleitforschung	Mag. ^a Sabrina Schrammel Mag. ^a Sabine Haider MSc
18:00 - 18:15	Zusammenschau & Wahl der Workshops	
18:15 - 19:45	Abendessen	
19:45 - 20:45	Runder Tisch: Gesellschaftliche Bedeutung schulischer Gewalt- und Mobbingprävention	Expert_innen zu Gewalt- und Mobbingprävention

Freitag, 2. September 2022; Hotel – Das Eisenberg

08:30 - 12:30	Workshops (Wahlmöglichkeit)	
	Soziales Lernen und Mobbingprävention: Übungen und Tools	MMag. Florian Wallner
	Peer-Mediation und Mobbingprävention – Chancen und Grenzen	Mag. ^a Christine Haberlehner
	Let your partner shine – Methoden aus dem pädagogischen Theater	Mag. ^a Andrea Motamedi Andre Blau
	Mit der Expedition „Wut braucht Mut“ zur Emotionsregulation im elementaren und primären Bildungsbereich	Mag. ^a Verena Mooshammer
12:30 - 14:00	Pause	
14:00 - 18:00	Workshops (Wahlmöglichkeit)	
	Die Kraft des Innehaltens: Achtsamkeit als nachhaltige Ressource im Kontext Schule	Mag. Robert Aichinger
	Intervention bei Mobbingverdacht – was tun und was nicht?	Heidemaria Secco BEd
	Cybermobbing: Aktiv vorbeugen und gezielt intervenieren	Mag. ^a Nikola Hahn
	Leadership – Wie Pädagog_innen mit ihrer Vorbildwirkung zur Prävention beitragen	Mag. ^a Elisabeth Muik Daniela Friedrich
18:00 - 18:30	Zusammenschau und Verabschiedung	

Vorträge & Impulse

Donnerstag, 1. Sept. 2022

Diskussion mit Expert_innen zum Schulentwicklungsprojekt „Schulklima 4.0“

Dr. Reinhard Bodlak, Mag.^a Elisabeth Muik

Im Projekt „*Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention*“ wurden und werden 15 Schulen unterschiedlicher Schultypen und Schulgrößen bisher über einen Zeitraum von 1,5 Jahren von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention in Schulen begleitet. Die Zugänge zum Thema sind so bunt und unterschiedlich wie die Schulen und die Menschen, die sich hier bewegen. Es erwarten Sie Interviews, Diskussionen und Erfahrungsberichte mit Expert_innen aus dem Projekt „Schulklima 4.0“.

Kleingruppen: Erprobte Inhalte zu Gewaltprävention und Sozialem Lernen aus der Praxis

Referent_innen-Team

Schulentwicklungsberater_innen, die am Projekt teilnehmende Schulen begleitet haben, berichten aus ihrer persönlichen Berater_innensicht von ihren Erfahrungen, den wichtigsten Learnings und den gemeinsamen Erfolgen mit den Schulen aus diesem Projekt.

Studienergebnisse zu Gewalt- & Mobbingprävalenzen in Österreich

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosemarie Felder-Puig MSc

In Österreich wurden und werden in verschiedenen Studien und Erhebungen Daten zur Prävalenz von (Cyber)Mobbing und anderen Gewaltvorfällen in und um Schulen gesammelt. Dies geschieht in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen, sodass Rückschlüsse auf die Entwicklung der Fallzahlen und indirekt auf die Wirkung der gesetzten Maßnahmen gezogen werden können. Außerdem stehen Tools zur Verfügung, die die Betroffenen selbst einsetzen können, um die Situation an ihrer Schule zu überprüfen und das eigene Verhalten sowie strukturelle schulische Rahmenbedingungen zu reflektieren.

„Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention“ – Erste Ergebnisse aus der Begleitforschung

Mag.^a Sabrina Schrammel, Mag.^a Sabine Haider MSc

Das Schulentwicklungsprojekt „*Schulklima 4.0 – Schlüssel zur Prävention*“ wird von der PPH Burgenland begleitend beforscht. Ein Teil des Forschungsprojekts befasst sich dabei mit der Evaluierung der Implementierung dieses Pilotprojekts, das in 15 Schulstandorten im Burgenland umgesetzt wird. Dabei wird insbesondere hinsichtlich der Veränderungen im Gewaltverständnis und der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Lehrpersonen sowie deren Einschätzung in Bezug auf die Wirksamkeit und des Nutzens der standortbezogenen Maßnahmen abgezielt. Erste Zwischenergebnisse werden ebenso präsentiert, wie das Konzept und die Ziele der Evaluierung.

Workshops

Freitag, 2. Sept. 2022 - *Vormittag*

Soziales Lernen und Mobbingprävention: Übungen und Tools

MMag. Florian Wallner

Was kann ich als Lehrer_in konkret tun, um Beziehungen in der Klasse zu stärken und Gewalt vorzubeugen? Das ist die Frage, der wir in diesem Workshop nachgehen. Primärprävention von Mobbing setzt sich aus vielen kleinen, aber wirksamen Elementen und Handlungen zusammen. Viele hiervon können direkt von Lehrer_innen im Sinne „Sozialen Lernens“ mit großer Wirkung eingesetzt werden. Diese Präventionsmaßnahmen können gezielt für einzelne Personen oder Gruppen didaktisch konzipiert und eingesetzt werden. In diesem Workshop werden praktische Übungen, aufbauend auf praxiserprobten Materialien, vorgestellt und ausprobiert. Es wird erlebbar gemacht, wie mit diesen Maßnahmen die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Mobbing dauerhaft reduziert werden kann.

Peer-Mediation und Mobbingprävention – Chancen und Grenzen

Mag.ª Christine Haberlehner

Mobbing ist ein sehr inflationär verwendeter Begriff. Was bedeutet überhaupt Mobbing? Welche Rolle spielen Peers für Gleichaltrige? Welche Rolle spielt die Peer-Mediation bei der Vermeidung von Mobbing an Schulen. Wie können Peer-Systeme implementiert werden? Warum ist gerade die Peer-Mediation so wirksam für Gewaltprävention? Welche Zusatzqualifikationen benötige ich als Lehrer_in, um Peer-Gruppen anzuleiten? Durch die über 25-jährige Erfahrung der Referentin in diesem Feld werden diese und viele andere Fragen im Workshop beantwortet.

Let your partner shine / Methoden aus dem pädagogischen Theater

Mag.ª Andrea Motamedi, Andre Blau

Im Erfahren einer Atmosphäre, die Wohl-Fühlen zulässt, liegt der Wunsch begründet, eine solche Atmosphäre zu suchen und zu (er)halten. Unter entsprechender Anleitung und Begleitung sind Übungen aus dem pädagogischen Theater (Improtheater, Bildertheater, Playbacktheater ...) praktikable Tools, um eine als wohl erfüllte Atmosphäre herzustellen. Sie stellen eine An-, jedoch nicht Überforderung dar, die gemeinsam erfüllt werden kann. Diese kurzen (und kurzweiligen) Theaterübungen als Teamarbeiten mit ihren anfänglich sehr niederschweligen Schwierigkeitsgraden bewirken gemeinsame Erfolgserlebnisse. Überdies geben die Teammitglieder einander Anerkennung. Durch das Ausprobieren verschiedener Rollen wird der Perspektivenwechsel erlebbar und spürbar gemacht. Handlungsalternativen können im Theaterspiel im geschützten Rahmen erprobt und reflektiert werden. Die erspielten Ausdrucksmöglichkeiten und Gefühle werden mit allen Sinnen und dem gesamten Körper erfahren und können in den Alltag transferiert werden.

Mit der Expedition „Wut braucht Mut“ zur Emotionsregulation im elementaren und primären Bildungsbereich

Mag.ª Verena Mooshammer

Sowohl in der Elementarpädagogik als auch im Primarbereich braucht es Mut, um auf heftige Emotionen wie Ärger, Wut und Zorn hinzuschauen. Damit diese heftigen Emotionen nicht in gewalttätiges Verhalten ausarten, braucht es Strategien, um Kinder in der Entwicklung sozial angemessener Regulation zu begleiten. Hierfür ist es wichtig, dass das Team in diese Begleitung der großen Entwicklungsaufgabe *Emotionsregulation* eingebunden ist. Bei der Expedition „Wut braucht Mut“ können Kinder und Erwachsene diese Emotion erkunden und lernen Maßnahmen zur Bewältigung kennen. Wie dies in der Gruppe weiter aufbereitet und nachbesprochen werden und wie die positive Psychologie dabei in Präventionsstrategien sowie Interventionsmöglichkeiten wirken kann, wird aufgezeigt, um gemeinsam diskutiert zu werden.

Workshops

Freitag, 2. Sept. 2022 - *Nachmittag*

Die Kraft des Innehaltens: Achtsamkeit als nachhaltige Ressource im Kontext Schule

Mag. Robert Aichinger

Das Wort Achtsamkeit (englisch: Mindfulness) weckt bei manchen Menschen allergische Reaktionen, weil es mitunter einen esoterischen Beigeschmack hat. Tatsächlich bietet das Thema aber eine Fülle an Chancen, die wir als Lehrkräfte nützen können und die wissenschaftlichen Evidenzen sind sehr ermutigend. Folgenden Fragen werden wir gemeinsam nachgehen:

- Was genau versteht man unter Achtsamkeit?
- Was besagen Forschungsergebnisse?
- Wie steht es um „Risiken und unerwünschte Nebenwirkungen“?
- Wie kann mir Achtsamkeit als Lehrkraft helfen?
- Was davon lässt sich mit Schüler_innen praktisch umsetzen?

Der Workshop möchte Lust machen, mit Achtsamkeit zu experimentieren und diese Erfahrungen in das eigene „Lehrer_inleben“ einfließen zu lassen. Ein Überblick über Initiativen und Angebote zu diesem Thema rundet den Nachmittag ab und lädt ein, sich über den Tag hinaus inspirieren zu lassen und zu vernetzen.

Intervention bei Mobbingverdacht – was tun und was nicht?

Heidemaria Secco, BEd

Der Verdacht auf Mobbing hat sich erhärtet. Was kann ich tun? In dieser Situation ist es wichtig, handlungsfähig zu bleiben, um Halt zu sagen und Halt zu geben. Wir beschäftigen uns in diesem Seminar mit der Interventionsplanung, um eine gemeinsame Vorgehensweise „*Null Toleranz bei Gewalt - Wir übernehmen Verantwortung*“ zu gewährleisten. Weiters werden konkrete evidenzbasierte Methoden vorgestellt, wie bspw. der No Blame Approach, der auf die Verantwortung aller Beteiligten im (Mobbing)System fokussiert.

Führung durch Vorbild: Wie Pädagog_innen mit ihrer Haltung zur Gewalt- und Mobbingprävention beitragen

Mag.ª Elisabeth Muik, Daniela Friedrich

Nichts ist so ansteckend wie ein gutes Vorbild, sogar in der virtuellen Zusammenarbeit. Vorbilder fördern Fähigkeiten, geben Orientierung, zeigen Handlungsalternativen auf und machen Ziele sichtbar.

Unsere Haltung hat im täglichen Tun unmittelbar Auswirkung auf unser Verhalten. Das wiederum wirkt sich auf das Verhalten unserer Umgebung, auf Kolleg_innen sowie Schüler_innen aus. Haltung steckt an! Zugleich kann darüber das am wenigsten zeitaufwändige Tool, wenn es um die Entwicklung von Sozialkompetenzen geht, nämlich die Vorbildwirkung, genutzt werden. Lernen am Vorbild ist der kürzeste Weg im sozialen Kompetenzerwerb. Haltung ist daher eine wesentliche Basis in der Arbeit mit Gruppen wie zum Beispiel Schulklassen.

Cybermobbing: Aktiv vorbeugen und gezielt intervenieren

Mag.ª Nikola Hahn-Hoffmann

Social Media sind ein zunehmend bedeutender „Ort“ von Schulmobbing, mit leider noch mehr Möglichkeiten für Übergriffe und Schädigung der Betroffenen. Der Workshop gibt einen Überblick über derzeit aktuelle Cybermobbing-Schauplätze und „typische“ Übergriffe, thematisiert das Risikoverhalten der Kinder und Jugendlichen und zeigt wirksame Ansätze für Prävention und Intervention.

Wir erproben ausgewählte Methoden zur Cybermobbing-Prävention. Das Besondere im Case Management bei Cybermobbing wird anhand von realen Praxisfällen aufgezeigt.

Referent_innen

Mag. Robert Aichinger, geb. 1968, unterrichtet seit 1995 Ethik, Religion (r.k.) und Persönlichkeitsentwicklung an der BHAK Wien 10, beschäftigt sich seit Jahren mit kontemplativen Methoden, hat eine Ausbildung als Trainer für Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR), ist Praktiker in Körperarbeit nach Milton Trager und organisiert an seiner Schule seit 2018 das Projekt Achtsame Schule.

Andre Blau ist seit 1989 freiberuflicher Schriftsteller, Liedermacher, Darsteller, Texter, Schulbuchautor für Persönlichkeitsbildung und Deutsch (MANZ/Hölzel-Verlag, Helbling-Verlag) sowie Workshop-/Seminarleiter im theaterpädagogischen Bereich.

Mag. Dr. Reinhard Bodlak, MSc ist Mitarbeiter an der PPH Burgenland, Koordinator des Projektes Schulklima 4.0, Wirtschaftspädagoge, Schulentwicklungsberater, Konfliktmanager, Lösungsfokussierter Coach und Autor des Buches „Erwartungen an Beraterinnen und Berater für Schulentwicklung“ (2018).

Mag. Dr. Rosemarie Felder-Puig, MSc ist nationale Leiterin der Studie Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) und Mitglied des Coordinating Committee der internationalen HBSC-Studie. Sie hat Psychologie an der Universität Wien und Clinical Research an der Donau-Universität Krems studiert und ist an der Gesundheit Österreich GmbH als Abteilungsleiter-Stv.ⁱⁿ für den Bereich Evidenz und Qualitätsstandards tätig.

Daniela Friedrich ist Supervisorin, Erwachsenenbildnerin und Humorcoach mit den Schwerpunkten Leadership, Kommunikation, Konfliktmanagement und Teamentwicklung bzw. Gruppendynamik. Sie ist freie Referentin und SE-Beraterin an der PPH Burgenland, FH Burgenland, Ferdinand Porsche FernFH und Gesellschafterin der carecommunication OG.

Mag. Christine Haberlehner ist Expertin im Bereich Peer- und Schulmediation, Leiterin des Lehrganges „Coach-für-Peer-Mediation“ an der KPH Wien/Krems, eingetragene Mediatorin, Mobbingexpertin, Systemischer Coach, Wirtschaftspädagogin, Trainerin für Persönlichkeitsbildung, Leiterin der Akademie für Mediation und Persönlichkeitsbildung, Schulqualitätsbeauftragte am ibc Hetzendorf.

Mag. Nikola Hahn-Hoffmann ist Wirtschaftspädagogin, Systemische Mediatorin und Coach, Supervisorin i.A., Lehrerfortbildnerin im Bereich Soziales Lernen, Systemische Pädagogik, Persönlichkeitsbildung, Systemisches Konfliktmanagement und Mediation sowie (Cyber)Mobbingprävention und Intervention mit langjähriger Praxiserfahrung in diesem Bereich.

Mag. Sabine Haider, MSc. ist Betriebswirtin, Wirtschaftspädagogin, seit 2013 Mitarbeiterin an der PPH Burgenland; Agenden: Lehre in Fort- und Weiterbildung; seit 2018 Leitung Stabstelle Qualitätsmanagement; seit 2021 Leitung Institut für Hochschulentwicklung und Multiprofessionalisierung.

Mag. Verena Mooshammer ist Klinische Psychologin mit Schwerpunkt Kind, Jugend und Familie in freier Praxis; Gesundheitspsychologin, langjährige Erfahrung in interdisziplinären Teams zur Entwicklungsförderung im Elementarbereich.

Mag. Andrea Motamedi verfügt über 35 Jahre pädagogische Praxiserfahrung: Deutsch, Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz, Kunst und Kultur im BMHS-Bereich, ist Trainerin für kooperatives offenes Lernen; Workshop- und Seminarleiterin; leitete 30 Jahre die integrative Jugendtheatergruppe CHAOS; Schulbuchautorin (für Persönlichkeitsbildung und Deutsch im Manz/Hölzel-Verlag, Helbling-Verlag), Fachdidaktik Deutsch an der UNI Wien.

Mag. Elisabeth Muik ist Psychologin, Pädagogin und Coach. Als selbständige Beraterin berät sie schwerpunktmäßig in den Bereichen Kommunikation, Teamentwicklung und Führungskräfte trainings/Leadership. Sie ist stellvertretende Leiterin des Zentrums für Mobbing- und Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und lehrt an der FH Burgenland.

Mag. Sabrina Schrammel ist Mitarbeiterin an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, ihre Lehr-/Forschungsschwerpunkte sind praxeologische Analysen von Schule und Unterricht, (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit durch Schule/Unterricht/pädagogisches Handeln, pädagogische Beziehungsgestaltung aus praxeologischer und emotionstheoretischer Perspektive.

Heidemaria Secco BEd ist Pädagogin, Schüler_innen-Coach, zertifizierter Coach für Peer Mediation (ÖBM), psychosoziale Beraterin, Supervisorin (Liste WKO, Liste ÖBM) und systemischer Coach, zertifizierte Coach für Neue Autorität, eingetragene Mediatorin (BMJ), zertifizierte Konflikt- und Mobbingberaterin. Referentin in diversen Schulen, Instituten und Unternehmen (Bsp.: Päd. Hochschulen, Ausbildungseinrichtungen, BMUK, u.a.), nähere Informationen unter www.per-spektiven.at.

MMag. Florian Wallner ist Betriebswirt und Wirtschaftspädagoge, eingetragener Mediator, Lehr-Mediator, zertifizierter Konflikt- & Mobbingberater, Unternehmens- und Organisationsberater. Er ist Leiter des Zentrums für Mobbing- und Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Lehrer an der BHAK und BHAS Wien 10 sowie Lektor an der FH der WKW.